

Synopse

Verordnung zum Mietzinsbeitragsgesetz

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (SGS Nummern)

Neu: **844.11**

Geändert: 833.11

Aufgehoben: –

Version Vernehmlassung	Notizen
Verordnung zum Mietzinsbeitragsgesetz (Vo MBG)	
<i>Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft,</i> gestützt auf § 74 Abs. 2 der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft vom 17. Mai 1984 ¹⁾ und das Gesetz über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen (Mietzinsbeitragsgesetz, MBG) vom § ²⁾ , <i>beschliesst:</i>	
I.	
1 Anspruchsvoraussetzungen	
§ 1 Höhe des Mietzinsbeitrages (§ 5 MBG) ¹ Der maximale Mietzinsbeitrag beträgt mindestens 75 % der Jahresnettomiete bzw. der angemessenen Jahresnettomiete.	
§ 2 Einkommengrenze (§ 6 MBG) ¹ Der allgemeine Lebensbedarf beträgt mindestens 130 % des Grundbedarfs gemäss Sozialhilfegesetzgebung.	

¹ [SGS 100](#)

² [SGS 844](#)

Version Vernehmlassung	Notizen
<p>§ 3 Vermögensgrenze (§ 7 MBG)</p> <p>¹ Die Vermögensgrenze beträgt mindestens das 5-fache der Vermögensfreibeträge gemäss Sozialhilfegesetzgebung.</p>	
<p>2 Berechnungsgrundlagen</p>	
<p>§ 4 Massgebliches Einkommen (§ 8 MBG)</p> <p>¹ Das Jahresnettoeinkommen, das 130 % des sozialhilferechtlichen Grundbedarfs entspricht, wird zu 100 % angerechnet. Das Jahresnettoeinkommen, das 130 % des sozialhilferechtlichen Grundbedarfs übersteigt, wird bis zu 75 % angerechnet.</p>	
<p>§ 5 Anerkannte Ausgaben (§ 9 MBG)</p> <p>¹ Die Aufwendungen für den allgemeinen Lebensbedarf zur Berechnung der anerkannten Ausgaben betragen mindestens 100 % des Grundbedarfs gemäss Sozialhilfegesetzgebung.</p>	
<p>4 Vollzugsbestimmungen</p>	
<p>§ 6 Finanzierung (§ 14 MBG)</p> <p>¹ Der Kantonsbeitrag beträgt jährlich maximal CHF 3,5 Mio.</p> <p>² Der Kantonsbeitrag wird in regelmässigen Abständen neu beurteilt und bei Bedarf angepasst.</p>	
<p>II.</p>	
<p>Der Erlass SGS 833.11, Verordnung zum Ergänzungsleistungsgesetz zur AHV und IV vom 18. Dezember 2007 (Stand 1. Januar 2021), wird wie folgt geändert:</p>	

Version Vernehmlassung	Notizen
<p>§ 3c Anspruchsberechtigung betreutes Wohnen</p> <p>¹ Zur Abklärung der Anspruchsberechtigung für das betreute Wohnen dient die Verfügung der Sozialversicherungsanstalt.</p> <p>² Für Personen, welche noch keine Ergänzungsleistungen beziehen, erlässt die Sozialversicherungsanstalt nach erfolgter Anmeldung eine Verfügung für zu Hause lebende Personen.</p> <p>³ Die anrechenbaren Einnahmen und gegebenenfalls die Ergänzungsleistungen aus der EL-Verfügung dienen der Gemeinde zur Prüfung des Anspruchs und zur Festlegung des Umfangs der Beiträge.</p>	
<p>III.</p>	
<p><i>Keine Fremdaufhebungen.</i></p>	
<p>IV.</p> <p>Diese Verordnung tritt am xy in Kraft.</p> <p>Liestal, Im Namen des Regierungsrats der Präsident: Weber die Landschreiberin: Heer Dietrich</p>	